

Fragebogen Vorstand (Wiederwahl)

Persönliches

Name: Charlott Sophia Günther

Pronomen: sie/ ihr

Beruf/Ausbildung/Studium: Studium Musik (klassischer Gesang)



Vorstandsarbeit

Im Vorstand seit: 14.11.2023 (im Co-Präsidium seit 23.02.2024)

Zeitliche Ressourcen für den Vorstand: So viel es braucht (paar Stunden pro Woche)

Sonstige Aktivitäten in der JUSO:

- Co-Leitung AG Bildung
- Mitarbeit in der AG Stadtpolitik
- Mitarbeit in der AG Medien
- Vertretung in der GL der SP Stadt Bern
- November 2023 – April 2024 Praktikum im Zentralsekretariat der JUSO Schweiz
- Delegierte YES-Congress 2023
- «Normale Basisaktivitäten» (Unterschriften sammeln, an Aktionen teilnehmen etc.)

Bisherige Funktion im Vorstand: Co-Präsidentin

Motivation und Ziele für den Vorstand: Ich finde, es wird immer mehr zur Notwendigkeit, sich aktiv für eine bessere Zukunft einzusetzen. In der Arbeit für unsere Sektion und die JUSO im Allgemeinen sehe ich eine Möglichkeit, genau das zu tun. Ausserdem sind wir eine Sektion mit mega coolen Leuten, sowohl in der Basis und im Vorstand, und es macht mir Spass, mit euch allen zusammenzuarbeiten.

Wir haben es im letzten Jahr geschafft, ein konstanteres Bildungsangebot in der Sektion zu schaffen. Dies würde ich gerne aufrechterhalten. Neue spezifische Ziele für mich sind die bessere Vernetzung mit der Gesamtlinken im Raum Bern und die Nutzung von Synergien und etwas mehr konkret politische Projekte.

Politische Einstellung

Persönliche politische Schwerpunkte:

- Antikapitalistische und sozial gerechte Klima- und Umweltpolitik
- (Queer-)Feminismus
- Ehhh, zählt Klassenkampf?

Projektideen bez. Schwerpunkte: Grundsätzlich wie oben. Konkrete Brainstorming Sachen: Ich fände es cool, mit motivierten Leuten einen Lesekreis zu starten. Eine Kampagne mit dem Ziel, neue Menschen zu erreichen und mehr Klassenbewusstsein zu fördern wäre auch toll. Eine bisschen ältere Projektidee von mir ist zudem, auf kommunaler Ebene in der Stadt Bern das Stimmrechtsalter 16 und das Stimmrecht für Menschen ohne Schweizer Staatsbürgerschaft einzuführen, sobald (falls) dies möglich wird.

Wie würdest du die JUSO queerfeministischer machen? Bei all unseren Projekten sollten wir eine queerfeministische Perspektive miteinfließen lassen bzw. unsere Projekte auf diesen Aspekt prüfen. Ausserdem ist es generell bei allen Themen wichtig, direkt betroffene Menschen direkt miteinzubeziehen und deren Erfahrungen und Wissen ernst zu nehmen.

Politisches Vorbild: vor allem unsere FLINTA-Vorkämpfer*innen

Reform oder Revolution? «Eine Revolution ist ein grundlegender und nachhaltiger struktureller Wandel eines oder mehrerer Systeme, der meist abrupt oder in relativ kurzer Zeit erfolgt. Er kann friedlich oder gewaltsam vor sich gehen.» (Wikipedia)

Wir befinden uns in einer Zeit der multiplen Krisen und im Vergleich zu anderen Generationen (die ja auch schon ausgebeutet wurden etc.) läuft uns die Zeit davon. Die Überwindung des Kapitalismus war schon immer nötig, doch angesichts der Klimakrise wird sie alternativlos. Wir brauchen einen radikalen Systemwandel, und zwar möglichst bald: Revolution.

Nichtsdestotrotz können (konsequente) Reformen natürlich relativ schnell die konkrete Lebenssituation der Menschen verbessern, weshalb wir nicht auf dieses politische Mittel verzichten sollten.

Einstellung zur Parlaments- und Regierungsbeteiligung: Parlament ja safe, Regierung finde ich auf lokaler Ebene je nachdem auch okay. Problematisch wird es immer dann, wenn linke Politiker*innen aus Gründen der Konkordanz und weil sie konstant von einer bürgerlichen Mehrheit innerhalb der Regierung überstimmt werden, menschenverachtende Politik mittragen müssen und so an Glaubwürdigkeit verlieren. (Dies ist z.B. im Bundesrat momentan der Fall, weshalb ich einen Austritt der SP aus dem Bundesrat unterstütze.)

Würdest du an der JUSO etwas ändern, was dich stört? Es ist toll, dass immer wieder so viele coole neue Leute zu uns kommen. Noch cooler wäre es, wenn sie ein bisschen länger (aktiv) bleiben würden... (Eine eher kurzlebige JUSO-Karriere hat schon Tradition, auch wenn man theoretisch bis 35 aktives Mitglied sein könnte.)

Was hat dich in die JUSO gebracht? Die Erkenntnis, dass die Klimakrise nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Krise ist.

Wie stehst du zu Ananas auf Pizza? Mache ich nicht (mehr), aber ich zeige mich solidarisch mit Anaspizza-Esser*innen.